



# Kurzfassung

## PÄDAGOGISCHES KONZEPT DER KIBIZ KINDERTAGESSTÄTTE

*„Kinder entdecken die Welt.  
Angespornt von ihrer Neugier.  
Aufmerksam begleitet von uns.“*



## Liebe Eltern, liebe Interessenten

Das vorliegende Dokument ist eine gekürzte Fassung des internen pädagogischen Konzepts. Es soll einen ersten Eindruck über die Arbeitsweise und die pädagogischen Grundsätze in der Kindertagesstätte KiBiZ gewährleisten.

Bei Interesse bieten wir gerne Einsicht in das detaillierte pädagogische Konzept, so wie in alle weiteren ergänzenden Konzepte.

### Leitbild

Das Kernanliegen der KiBiZ Kindertagesstätte ist es, jedes Kind gemäss seinen Neigungen in einem sicheren und liebevollen Umfeld bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Es soll sich zu einer sozial und ethisch kompetenten, leistungsfähigen und resilienten Persönlichkeit entwickeln, seine Stärken gezielt einsetzen und mit seinen Schwächen angemessen umgehen können.

Um dieses Ziel zu erreichen orientieren wir uns an folgenden Leitsätzen:

- △ Als Erziehungsgrundlage legen wir grossen Wert auf eine herzliche und sichere Beziehung zu jedem Kind
- △ Wir ermöglichen dem Kind die Mitbestimmung und Teilnahme im Alltag und machen es dadurch zum einem aktiven Bildungspartner
- △ Wir ermöglichen dem Kind genügend Bewegung, damit es seine Umwelt mit allen Sinnen erfahren und kindgerecht erlernen kann
- △ Wir schaffen dem Kind ein anregendes Umfeld indem es sich eigenaktiv bilden und entwickeln kann
- △ Die Eltern der Kinder sind unsere wichtigsten Partner
- △ Die Zusammenarbeit zwischen den Betreuenden ist geprägt von Vertrauen und Hilfsbereitschaft
- △ Die gelebten christlichen Werte geben uns Halt und Orientierung:
  - \* Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll
  - \* Wir leben miteinander, wir brauchen einander
  - \* Wir bringen einander Respekt und Wertschätzung entgegen

# Pädagogische Arbeit im Alltag

## Unser Verständnis der frühen Bildung

### **Kinder müssen nicht gebildet werden- sie bilden sich selbst!**

„Kinder sind von Natur aus Forscher und Entdecker, die sich Wissen aneignen und Kompetenzen erwerben sowie ihre Umwelt aktiv erkunden und entdecken wollen. Bildung in der frühen Kindheit umfasst die Tätigkeit, sich die Welt anzueignen, sich ein Bild von ihr, von sich selbst und von den anderen zu machen: Was passiert um mich herum? Wo bin ich? Was kann ich hier machen? Wer bin ich? Wer sind die anderen? Zu wem gehöre ich?

Kinder können nicht von aussen «gebildet» und mit Wissen «gefüttert» werden. Sie sind aktive Gestalter ihrer eigenen Bildungsprozesse.

Dabei sind sie jedoch auf die Unterstützung und die Reaktionen von verlässlichen und aufmerksamen Erwachsenen angewiesen. Über die Gestaltung der Lernumwelt des Kindes sowie über die Gestaltung von Interaktionen mit anderen ist es möglich, die individuellen Bildungsprozesse des Kindes zu unterstützen.

Die Erwachsenen sollen dem Kind Anregungen bieten. Zum Beispiel indem sie die Interessen und Aktivitäten des Kindes genau beobachten, sich auf seine Fragen und Deutungsversuche einlassen und einen anregungsreichen Lebensraum zum selbsttätigen Erkunden der Welt bereitstellen.“

*(Quelle: Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung)*

## **Kommunikation und Sprachentwicklung**

Durch Kommunikation werden Kontakte geknüpft und Beziehungen aufrechterhalten, daher messen wir der sprachlichen Entwicklung einen hohen Stellenwert bei. Da Kinder von Geburt an kommunizieren und sich und seine Bedürfnisse mitteilen möchten, unterstützen wir das Kind in seiner Sprachentwicklung während des Krippenalltages gezielt.

## **Konflikte**

Konflikte darf es geben, denn sie sind etwas Natürliches und wichtig für die Entwicklung der Kinder. In Streitsituationen können die Kinder wichtige Erfahrungen machen. Sie lernen dabei sich durchzusetzen, ihre Bedürfnisse auszudrücken und diese zu formulieren. Da Kinderstreit vielerlei Ursachen hat, muss er in jedem Fall ernst genommen und als Ausdruck von bestimmten Bedürfnissen wahrgenommen werden.

Jede Streitsituation setzt ein gewisses Mass an Frustrationstoleranz voraus, deshalb begleiten wird die Kinder bewusst alters- und entwicklungsentsprechend durch Streitsituationen.

## **Umgang mit Diversity (Unterschiedlichkeiten)**

### **Inklusives Betreuen, Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen**

„Kinder mit «besonderen» Bedürfnissen und Voraussetzungen benötigen ein verstärktes Augenmerk der Erwachsenen und erst recht die Chance für vielfältige Bildungs- und Entwicklungsanregungen. Qualitativ wertvolle Angebote der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung können für sie ergänzend zur Familie wichtige ausgleichende Erfahrungen bereitstellen.“

*(Quelle: Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung)*

Die KiBiZ Kindertagesstätte bietet gezielt auch Kindern mit besonderen Bedürfnissen einen Betreuungsplatz.

### **Integration, Migrationsarbeit**

Wir streben ein gleichberechtigtes Miteinander an und respektieren und wertschätzen kulturelle Hintergründe und Gegebenheiten.

### **Individualität**

In der Kindertagesstätte treffen unter einem gemeinsamen Dach viele unterschiedliche Charaktere, mit verschiedenen Fähigkeiten und Entwicklungsvoraussetzungen aufeinander. Bedürfnisse, Lebensumstände und kulturelle Hintergründe der Familien unterscheiden sich stark voneinander. Wir respektieren und wertschätzen die Vielfalt und Verschiedenheit.

### **Gestalten von Mahlzeiten**

Der Esssituation wird in unserer Gesellschaft einen grossen Stellenwert beigemessen und wird nebst der eigentlichen Nahrungszufuhr dazu genutzt, um Erlebnisse und Erfahrungen mit anderen auszutauschen. Dies kann nur stattfinden, wenn wir eine angenehme und vertrauensvolle Tischatmosphäre schaffen, was wir in der KiBiZ Kindertagesstätte anstreben.

### **Körperpflege**

Die Körperpflege hat einen direkten Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit des Kindes. Sie stellt einen sehr intimen Moment zwischen Betreuenden und Kindern dar und muss daher bewusst und einfühlsam gestaltet werden. Wir gestalten die Körperpflege als ein angenehmes und vertrauensvolles Erlebnis, nehmen uns genügend Zeit und stellen eine angemessene Hygiene sicher.

### **Partizipation und Autonomie**

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen. Diese Teilnahme unterstützt ihre Entwicklung der eigenen Identität. Kinder möchten ab Geburt an ihrer Umwelt teilhaben und ihren Beitrag zur Gemeinschaft leisten. Es ist von klein auf kompetent und interessiert.

Im KiBiZ wollen wir dem Kind das Gefühl vermitteln, wertvoll für die Gemeinschaft zu sein. Wir lassen das Kind während des Kitaalltages gezielt partizipieren und autonom handeln.

### **Selbständigkeit/ Selbstvertrauen**

Wir wollen die Kinder durch das Erleben von Selbständigkeit gezielt in der Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens stärken und ihm helfen, sich als kompetentes lernendes Wesen zu erfahren. Somit unterstützen wir es, sich als eigenständige Person zu erkennen und sich

als selbstwirksam zu erleben. Wir ermöglichen und fördern die Selbständigkeit im Alltag bewusst.

### **Grenzen setzen, Regeln vermitteln**

„Grenzen stecken einen festen Rahmen ab, innerhalb dessen sich der Lernende sicher bewegen kann. Grenzenlosigkeit ist kein Ideal. Sie ist eine zutiefst verunsichernde Haltlosigkeit, die in sozialen Beziehungen zu schweren Störungen führen kann. Erziehungsarbeit heißt Grenzen setzen und halten. Im Großen wie im Kleinen, rund um die Uhr, ob zu Hause, im Restaurant, auf dem Spielplatz, im Kindergarten, in der Schule, bei Freunden oder im Umgang mit ihnen. Grenzen werden durch Regeln sichtbar, die ausgehandelt und täglich gelebt werden wollen.“

*(Quelle: [www.kindergartenpaedagogik.de](http://www.kindergartenpaedagogik.de))*

Wir vermitteln unseren betreuten Kindern Sicherheit und geben Ihnen einen geschützten Rahmen, in dem wir Grenzen setzen und Regeln gemeinsam mit den Kindern thematisieren, um ihnen den Sinn davon aufzuzeigen.

### **Rituale**

Kinder lieben Rituale und wir messen ihnen einen hohen Stellenwert bei. Der Alltag wird mit Hilfe von Ritualen für die Kinder in kleinen Schritten begreifbar. Rituale vermitteln den Kindern ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe, Geborgenheit und sie sorgen für Struktur und Orientierung im Alltag.

Die Kinder entwickeln aber auch ihrerseits eigene Rituale im Kitaalltag. z. B. bei der Verabschiedung der Eltern, der Begrüssung der anderen Kinder etc. Solche individuellen Rituale lassen wir im KiBiZ bewusst zu, damit sich jedes Kind wohlfühlen kann.

Rituale helfen den Kindern Werte im sozialen Zusammensein besser zu verstehen und Regeln zu befolgen.

### **Bewegung**

Nebst zahlreichen gesundheitlichen Aspekten, welche die Wichtigkeit regelmässiger Bewegung im Alltag eines Kindes aufzeigen, werden durch eine eigenaktive, bewegte Auseinandersetzung mit der Umwelt zudem grundlegende Lernerfahrungen für das weitere Leben ermöglicht.

Kinder brauchen eine Umwelt, die sie mit ihren Sinnen erleben und in der sie sich bewegen und ihre eigenen Erfahrungen sammeln können. Das von ihnen so häufig praktizierte Greifen nach Gegenständen aller Art wird zu einem "Be-Greifen", das Fassen zu einem "Er-Fassen". Die Kinder verfügen über einen natürlichen Drang nach Bewegung und sie sind von Natur aus neugierig- sie wollen erkunden und entdecken. Durch Bewegung werden Emotionen ausgedrückt, mit anderen in Kontakt getreten, eigene Fähigkeiten erprobt und viel Freude und Spass erlebt. Wir werden dem natürlichen Interesse nach Bewegung im Kitaalltag gerecht.

### **Ruhe und Entspannung**

Eine ausgewogene und kindgerechte Rhythmisierung zwischen Ruhe und Aktivität ist für die Kinder sehr bedeutend. Sinneserfahrungen, neue Eindrücke und Emotionen, welche sie sammeln, müssen vom kindlichen Hirn verarbeitet werden können. Dadurch sind sie später wieder aufnahmefähig für neue Reize. In unserer Tagesgestaltung achten wir deshalb gezielt auf genügend Gelegenheiten zur Entspannung, um sich zu erholen.

## **Elternarbeit**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer betreuten Kinder ist uns äusserst wichtig, denn sie sind unsere wichtigsten Partner in der Erziehungsarbeit.

Das Kind findet bei einer Erziehungspartnerschaft von Eltern und Betreuenden die besten Entwicklungsbedingungen vor: Es erlebt, dass Familie und Kindertageseinrichtung an seinem Wohl und aneinander interessiert sind und sich ergänzen und wechselseitig bereichern. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern trägt in hohem Maße der kindlichen Entwicklung bei. Für eine gute Kooperation mit den Eltern sind Grundhaltungen wie Offenheit, Geduld, Akzeptanz, Kontaktfreude, Toleranz, Vertrauen und Dialogbereitschaft sowie partnerschaftliche Umgangsformen unverzichtbar. Wir erstreben deshalb eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, welche von gegenseitiger Wertschätzung und offener Kommunikation geprägt ist.

## **Übergänge gestalten**

Übergänge jeglicher Art bergen für Kinder Entwicklungspotenziale sowie aber auch Herausforderungen, Stress und Risiken. Kinder müssen in kürzester Zeit wichtige Anpassungsleistungen bewältigen. Übergänge sind für Kinder immer mit Emotionen verbunden, welche es zu bewältigen gilt. Jedes Individuum hat unterschiedliche Fähigkeiten mit diesen Anpassungsanforderungen umzugehen. Wir unterstützen die Kinder in diesen anspruchsvollen Situationen, indem wir Übergänge ritualisieren und für Kinder begreifbar machen (Bsp. Übertritt von der Kita- in die Hortgruppe).

## **Raumgestaltung**

Eine differenzierte Raumgestaltung regt die Wahrnehmung der Kinder an. Durchdacht gestaltete Räume fördern Eigenaktivität, Orientierung, Kommunikation, soziales Zusammenleben, Körpererfahrungen und ästhetisches Empfinden. Räume in der Kita sollten Forschungs- und Experimentierfelder sein, in denen Kinder mit allen Sinnen ein Bild von sich selbst, von den anderen und von der Welt entwickeln können.

*(Quelle: [www.kindergartenpädagogik.de](http://www.kindergartenpädagogik.de))*

Wir möchten den Kindern die Rahmenbedingungen schaffen, sich in den KiBiZ-Räumlichkeiten wohlfühlen und entfalten zu können.

Unsre Kitarräumlichkeiten sind hell, freundlich und einladend gestaltet. Wir halten unsere Räume ordentlich und sauber. Wir achten darauf, dass wir die Räume offen und übersichtlich einrichten.

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Gruppenraum. Wir ermöglichen gezielt eine gruppenübergreifende Nutzung unserer Räumlichkeiten.

## **Pädagogische Arbeitsweisen spezifisch für die internen Kitagruppen**

### **Duales Bildungskonzept Elmar**

Im KiBiZ arbeiten wir nach dem dualen Bildungskonzept elmar. Dies Konzept setzt auf zwei gleichberechtigte Bildungsbereiche in der Kita: Es ermöglicht den Kindern einerseits aktives

Lernen im täglichen Gruppenangebot innerhalb von Bildungsprojekten und setzt andererseits auf die individuelle Entwicklungsbegleitung des einzelnen Kindes. Auf spielerische Art und Weise geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Umgebung anhand spannender Bildungsprojekte zu erkunden und mit allen Sinnen aktiv zu erleben. Wer elmar hört, denkt an die Bilderbücher von "Elmar, dem farbigen Elefanten", der sich dank seiner Buntheit aus der grauen Masse hervorhebt. Inspiriert durch Elmars bunt karierte Elefantenhaut basiert auch das duale Bildungskonzept elmar auf einem farbigen Baukastensystem. Für die individuelle Bildung des einzelnen Kindes kombiniert man passende Bildungselemente (Farben) nach Bedarf dazu. Auf diese Weise können in jeder Kita die einzelnen Bildungselemente wie Mosaiksteine zu einem eigenen farbigen Ganzen zusammengefügt werden.

Im KiBiZ setzen wir folgende Farben um:

### **Bildungsprojekte**

= Farbe gelb

Diese Farbe symbolisiert Bildungsprojekte bzw. Themen (Bsp. Bauernhof, Ritter und Prinzessinnen, Elemente etc.), die jeweils während ca. 8 bis 12 Wochen umgesetzt werden. Die Kinder erhalten so die Gelegenheit, sich mehrmals pro Jahr in ein Thema zu vertiefen und sich spielerisch Wissen zu diesem Thema anzueignen. Diese werden anhand der kindlichen Interessengebiete gemeinsam ausgesucht und altersgerecht umgesetzt.



### **Gruppenangebote**

= Farbe rot

Diese Farbe steht für das geführte Gruppenangebot, welches den Kindern passend zum aktuellen Bildungsprojekt täglich offeriert wird. Das Gruppenangebot dauert je nach Alter der Kinder zwischen 10 und maximal 40 Minuten. Es ist auf der 2/3 Bewegungsformel aufgebaut. Bastelangebote werden in das anschliessende Freispiel eingeplant. Auf spielerische Art und Weise werden durch das Gruppenangebot Wissen zum aktuellen Bildungsprojekt vermittelt- Spass und Spiel stehen dabei klar im Vordergrund. Sie lernen dadurch, dass Lernen Freude macht- „Sie lernen zu lernen“. Die Kinder haben immer die Wahl, ob sie beim täglichen Gruppenangebot mitmachen wollen oder nicht. Wir versuchen sie allerdings, mit spannenden, abwechslungsreichen und altersgerechten Angeboten zu motivieren. Im Jahr des Kindergartenübertritts werden Kinder jedoch dazu angehalten bis zum Schluss beim Gruppenangebot mitzumachen, wenn sie sich für die Teilnahme entschieden haben. Es werden grundsätzlich alle anwesenden Kinder miteinbezogen. Falls nötig werden Kleinstkindern Hilfspersonen zugeteilt, welche das Kind während des Gruppenangebots gezielt begleiten.

### **Alltagsbildung**

=Farbe schwarz

Diese Farbe gehört zur Bildung des Kindes im Alltag. Diese Bildung ist im Elementarbereich sehr wichtig und darf nicht unterschätzt werden. Sie sollte bewusst ermöglicht werden. Die Alltagsbildung umfasst Lerngebiete wie die eigene Körperpflege, das selbstständige An- und Ausziehen, die Mithilfe im Haushalt, das Essen, das Aufräumen und vieles mehr.

Gleichzeitig unterstützen wir bei diesen Alltagshandlungen im Gespräch mit dem Kind seine Sprachentwicklung und helfen, seinen aktiven Wortschatz zu erweitern.

Generell unterstützt die Alltagsbildung den Erwerb von diversen Fertigkeiten und Fähigkeiten und somit die Entwicklung der Selbstständigkeit und des Selbstwertgefühls der Kinder.

Im KiBiZ bieten wir den Kindern mit einem Ämtliplan die Möglichkeit Verantwortung über eine alltägliche Aufgabe zu übernehmen, wie z.B. Aufräumchef sein, Matratzen zum Schlafen oder Waschlappen zum Zähneputzen vorbereiten, die Türe nach dem Spaziergang aufschliessen etc.

Wir beziehen unsere betreuten Kinder regelmässig nach Interesse in das Einkaufen, Tischen, Putzen etc. mit ein, damit sie sich am Alltagsgeschehen so viel wie möglich beteiligen können.

### *Freispiel*

= Farbe violett

Diese Farbe steht für abwechslungsreiche Freispielangebote, welche das Grundangebot der Kita mit mehreren spannenden, lustigen und herausfordernden Spielideen zum aktuellen Projektthema ergänzen. Wichtig ist es, für die verschiedenen Entwicklungsstufen und Interessengebiete der anwesenden Kinder Angebote bereitzuhalten und dies im Laufe des Projektthemas regelmässig auszutauschen. Auf diese Weise können sich die Kinder im Projektverlauf immer wieder mit neuen Inputs ins Thema vertiefen. Am Schluss des Projektes werden alle diese Angebote wieder weggeräumt.

### *Naturräume*

= Farbe grün

Diese Farbe symbolisiert den Einbezug von Naturräumen in den Kita-Alltag. Da das Kind für seine gesunde Entwicklung eigene Erfahrungen draussen in der Natur machen muss, gehört der Aufenthalt im Freien jeden Tag dazu. Das Kind soll unsere Welt selbstständig erfahren und begreifen können. Zudem benötigt das kindliche Gehirn für seine enorme Lernarbeit viel Sauerstoff und Bewegung. Beides wird bei fröhlichem Spiel und Spass in Naturräumen gewährleistet.

Wir greifen mit den Kindern während des täglichen Aufenthaltes im Freien bewusst Naturthemen wie beispielsweise die Jahreszeiten, Tiere und Pflanzen usw. auf und lassen uns Zeit diese genau zu betrachten und darüber auszutauschen. Zudem bieten wir den Kindern die Möglichkeit, Naturvorgänge bewusst zu beobachten und zu erleben, in dem wir Gemüse, Kräuter etc. auf der Terrasse anpflanzen und Experimente in die Gruppenangebote einbauen.

### *Individuelle Entwicklungsbegleitung*

Wir halten für jedes Kind, welches bei uns betreut wird, regelmässig Beobachtungen fest. Nach einem Beobachtungszeitraum von acht Wochen findet ein kollegialer Austausch im Gruppenteam statt und für den nächsten achtwöchigen Zeitraum werden für einzelne Kinder Massnahmen zur Unterstützung der Entwicklung definiert. Diese Massnahmen sollen das Kind dort abholen, wo es zurzeit in seiner Entwicklung steht und ihm das Umfeld bieten, indem es sich interessengerecht ausleben und entwickeln kann.

Dieser Turnus wiederholt sich alle acht Wochen. Den Eltern wird jederzeit Einblick in die Beobachtungsnotizen, dokumentierte Massnahmen und daraus resultierende Entwicklungsschritte gewährt.



## **Eingewöhnung**

Für alle Beteiligten ist die Phase der Eingewöhnung eine spannende, herausfordernde und anspruchsvolle Zeit, in der sehr behutsam mit den auftretenden Gefühlen umgegangen werden soll.

Während der Eingewöhnung ist es von grosser Bedeutung, dass die Eltern Vertrauen in die Institution und insbesondere zu den Betreuungspersonen aufbauen können. Ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Betreuungspersonen erleichtert den Einstieg und gibt auch dem Kind Sicherheit. Spürt das Kind diese vorhandene Vertrauensbasis, ist der Besuch in der Kinderkrippe kein Müssen, sondern ein Dürfen und die Integration in die Kindergruppe fällt ihm leichter.

Die Eingewöhnung wird auf zwei Wochen (8Tage) aufgeteilt, damit sich das Kind und seine Eltern genügend Zeit nehmen können um sich mit der neuen Umgebung, der neuen Situation und den Betreuungspersonen anfreunden zu können. Die verantwortliche Betreuungsperson soll langsam eine Beziehung zum Kind aufbauen, um ihm somit während des Tages Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Auf die Bedürfnisse des Kindes soll so weit als möglich eingegangen und die Eingewöhnung, wenn nötig flexibel angepasst werden.

## **Tagesablauf Kita**

07.00-09.00 Uhr	Die Kinder trudeln ein und widmen sich dem Freispiel. Von 07.00-08.00 Uhr dürfen Kinder welche möchten gerne bei uns frühstücken. Beide Gruppen spielen zusammen im Erdgeschoss. Das Bewegungszimmer und der Gruppenraum der Hortkinder bieten genügend Platz, um sich ins Freispiel zu vertiefen.
09.00 Uhr	Beide Gruppen machen zusammen den Morgen-Kreis. Der interne KiBiZ-Song signalisiert den gemeinsamen Start in den Tag. Die Kitagruppen essen gemeinsam frische Früchte zum Znüni. Mit Hilfe der Anwesenheitstafel wird den Kindern visualisiert, wer heute alles da ist.
09.20-10.50 Uhr	Die Kitagruppen trennen sich und gehen zu ihren Gruppenräume ins Obergeschoss. Das Morgenprogramm besteht aus Freispiel, Gruppenangeboten zum aktuellen Bildungsthema, basteln oder einem Spaziergang bzw. Besuch auf einem Spielplatz. Auch eine eigene gemütliche Terrasse steht uns zum täglichen Spielen und Austoben im Freien zur Verfügung.
11.00-11.45 Uhr	Das frisch zubereitete Mittagessen wird eingenommen. Danach putzen wir uns gemeinsam die Zähne und machen uns parat für die Mittagsruhe.
11.45 Uhr- 14.00 Uhr	Kinder, welche einen Mittagsschlaf machen, gehen mit einer Betreuerin/ einem Betreuer ins Schlafzimmer. Die Grossen, welche keinen Mittagsschlaf mehr machen, dürfen sich in der Siesta ausruhen und wenn sie möchten eine Geschichte hören. Anschliessend beschäftigen sie sich noch einen Moment mit Büechli anschauen und malen oder Puzzlen und können somit in einer ruhigen Atmosphäre das Erlebte vom Morgen verarbeiten (Kapitel 3.12 „Ruhe und Entspannung“).
14.00 Uhr	Als kleine Stärkung für den bevorstehenden Nachmittag gibt es frische Apfelschnitze.
14.05- 15.30 Uhr	Jetzt startet das Nachmittagsprogramm, welches wieder aus einem Aufenthalt im Freien, Bastelaktivitäten, Freispiel oder themenorientierten Bewegungsspielen

	(Kapitel 4.1.2 „Gruppenangebote“) besteht. Wir gehen jeden Tag mindestens ein Mal nach draussen, damit die Kinder sich austoben und die frische Luft geniessen können.
15.30-16.15 Uhr	Das gesunde, ausgewogene Zvieri wird im KiBiZ oder als Picknick draussen eingenommen. Manchmal gibt es auch einen Geburtstag oder einen Abschied zu feiern, dann gönnen wir uns auch mal einen leckeren Kuchen.
16.15-18.00 Uhr	Die Kinder verbringen die restliche Zeit im Freispiel und können mitentscheiden, mit was und wo sie sich gerne beschäftigen möchten.
18.00 Uhr	Alle Kinder wurden von ihren Eltern abgeholt und die Türen vom KiBiZ schliessen.

### **Säuglingsbetreuung (bis 18 Monate)**

Lange Zeit wurden Säuglinge als passive und gänzlich hilflose Wesen wahrgenommen. Die neuere Säuglings- und Hirnforschung zeigt hingegen, dass Säuglinge bereits von Anfang an über erstaunliche rezeptive (aufnehmende), kognitive und soziale Fähigkeiten verfügen, die sie im weiteren Entwicklungsverlauf ausdifferenzieren und erweitern. Wir sprechen heute vom «kompetenten» Säugling und Kleinkind. Kinder sind bereits von Geburt an aktive Gestalter und Entdecker.

*(Quelle: Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung)*

Wir stellen im KiBiZ eine professionelle und sensible Betreuung unserer Säuglinge sicher. Um ihnen ein geschütztes Umfeld zu bieten und ihrem individuellen Rhythmus während des Tages gerecht zu werden, teilen wir einem Säugling eine Betreuungsperson pro Tag zu.

### **Schlafen/ Siesta**

Den Kindern unserer Kitagruppen wird die Möglichkeit geboten, nach dem Mittagessen zwischen ca. 12.15 und 14.00 Uhr einen Mittagsschlaf zu machen.

Kinder welche keinen Mittagsschlaf machen, ruhen sich während eines kurzen Zeitraums auf dem Gruppenraum aus, bevor sie sich danach wieder dem Freispiel widmen.

# Pädagogische Arbeitsweisen spezifisch für die interne Hortgruppe

## Eintritt, Austritt

Kinder die bereits die Kita-Gruppe des KiBiZ besuchten, müssen nicht neu eingewöhnt werden. Sie werden vom Kitapersonal auf den Gruppenwechsel mit Hilfe eines Rituals vorbereitet und sie ermöglichen vorab regelmässige Besuche auf der Hortgruppe. Dabei treten die Kita- und Hortkinder in Kontakt und lernen sich näher kennen.

Neue Kinder werden an drei Nachmittagen à 2-3 Stunden eingewöhnt. Am ersten Nachmittag begleitet die Bezugsperson (Eltern, Grosseltern etc.) das Kind. An den zwei folgenden Nachmittagen besucht das Kind den Hort bereits allein.

## Tagesablauf Hort

07.00-08.10 Uhr	Kinder, welche die Ganztagesbetreuung bei uns gebucht haben, treffen bei uns ein. Sie haben die Gelegenheit das Frühstück bei uns einzunehmen. Danach widmen sie sich, gemeinsam mit den eintreffenden Kindern aller Gruppen, dem Freispiel. Sie haben die Möglichkeit auf dem Hortgruppenraum, so wie im Bewegungszimmer zu verweilen.
08.10 Uhr	Die Hortkinder begeben sich in die Garderobe und ziehen sich selbständig an. Danach werden sie von uns verabschiedet und zum Unterricht geschickt. Am Morgen bieten wir aus organisatorischen Gründen keinen Begleit- bzw. Fahrdienst an.
11.50 Uhr	Der Kindergartenblock und die Schullektionen enden. Die Hortkinder machen sich selbständig auf den Weg zu uns in KiBiZ oder werden nach Vereinbarung von uns abgeholt (Kapitel 5.3 „Schulwegbegleitung“).
12.00-12.15 Uhr	Die Hortkinder treffen im KiBiZ-Hort ein. Sie ziehen ihre Jacken, Schuhe etc. aus und versorgen diese an den dafür vorgesehenen Platz in der Garderobe. Sie waschen sich selbständig die Hände und gehen falls nötig zur Toilette.
12.15-12.45 Uhr	Wir nehmen das Mittagessen mit den Kindern ein.
12.45-13.00 Uhr	Die Kinder putzen sich unter Beaufsichtigung des Hortpersonals die Zähne und waschen sich die Hände.
13.00-13.20 Uhr	Mittagsruhe- Die Kinder legen sich im Gruppenraum auf eine Matratze und ruhen sich aus. Sie dürfen dabei Hörspiele hören und Bücher anschauen. Es ist erlaubt, dass die Kinder während dieser Zeit miteinander flüstern. Diese Ruhephase soll genutzt werden, um die bisherigen Eindrücke des Tages zu verarbeiten und neue Energie für das Nachmittagsprogramm zu tanken.
13.15 Uhr	Kinder, welche am Nachmittag Unterricht haben, begeben sich in die Garderobe und ziehen sich selbständig an. Sie werden von uns verabschiedet und wenn nötig begleitet.
13.15-13.50 Uhr	Die anwesenden Kinder beschäftigen sich mit ihren Hausaufgaben oder spielen etwas Ruhiges auf dem Gruppenraum.
13.50-15.30 Uhr	Die Hortgruppe verbringt den Nachmittag draussen. Zur Stärkung essen die Kinder ein paar Stücke Äpfel bevor sie loslaufen. Wir lassen die Kinder bei der Entscheidung, wo die Zeit draussen verbracht wird bewusst teilhaben.

15.10 Uhr	Der Nachmittagsunterricht ist zu Ende und die Kinder begeben sich selbständig zurück ins KiBiZ oder werden von uns beim Kindergarten abgeholt.
15.30 Uhr	Alle Hortkinder treffen wieder im KiBiZ ein.
15.45-16.15 Uhr	Den Kindern wird ein abwechslungsreiches und gesundes Zvieri angeboten. Das Zvieri kann auch draussen eingenommen werden, so dass sich die Hortkinder noch länger an der frischen Luft bewegen können.
16.15-18.00 Uhr	Die Kinder widmen sich ihren Hausaufgaben oder dem freien Spiel. Dabei entscheiden sie selbständig mit was sie sich beschäftigen möchten. Ab 16.45 Uhr steht ihnen nebst ihrem Gruppenraum auch der Bewegungsraum um sich auszutoben zur Verfügung.
Ab 17.00 Uhr	Die Eltern können ihre Kinder im Hort abholen. Wir geben den Eltern eine kurze Rückmeldung über die Erlebnisse und Geschehnisse des Tages.

### **Schulwegbegleitung**

Wir bieten eine Schulwegbegleitung für Kinder bis zum Ende des zweiten Kindergartens an, wenn die Kinder dabei eine Hauptstrasse überqueren müssen. Ansonsten halten wir uns an die Empfehlungen der Polizei und muten den Kindergärtnerinnen und Schülern die alleinige Bewältigung des Weges zu. Somit fördern wir die Selbständigkeit und das eigenverantwortliche Handeln der Kinder.

Wir begleiten Kinder nicht mit einem Fahrzeug, ausser sie besuchen den Unterricht in einem anderen Dorf. Die Kinder werden nach dem Übertritt in den Kindergarten in einer mehrwöchigen Einführungsphase allmählich mit dem Schulweg bekannt gemacht und Regeln, welche es auf dem Weg zu beachten gibt, werden sorgfältig und altersgerecht mit ihnen thematisiert.

### **Schulferien- Betreuung**

In den Schulferien betreuen wir unsere Hortkinder jeweils nur ganztätig.

Diese Zeit wird genutzt, um aktuelle Themen mit der Gruppe aufzugreifen sowie Aktivitäten und Ausflüge durchzuführen.

### **Hausaufgabenbetreuung**

Wir bieten unsere Unterstützung und Aufsicht bei der Betreuung der Hausaufgaben an. Es besteht die Möglichkeit, dass Kinder diese in der Mittagspause erledigen oder nach dem Zvieriessen im Büro der Krippenleiterin. Wir besprechen vorab mit den Eltern die Erwartungen, um einen Konsens zu finden, der die Kinder weder unter- noch überfordert und ihnen genügend Möglichkeit gibt, sich trotz den Hausaufgaben mit den anderen Kindern ins selbständige Spiel zu vertiefen.

### **Themenorientiertes Arbeiten im Hort**

Das Hortpersonal greift aktuelle Themen der Kinder auf und führt interessenorientierte Aktivitäten durch. Um den Kindern Rituale und Bräuche unserer Kultur näherzubringen und die Thematiken des Unterrichts zu vertiefen, betten wir diese ebenfalls ins Tagesangebot ein. Religiöse Bräuche wie Fasnacht, Ostern und Weihnachten feiern und thematisieren wir im KiBiZ Hort altersentsprechend.

Während der Schulferien nutzen wir die Möglichkeit Thematiken über mehrere Tage/Wochen aufzugreifen und uns somit vertieft damit auseinander zu setzen.

## Zusammenarbeit im Team

Eine gute Zusammenarbeit im Team ist ein zentrales Qualitätsmerkmal einer Kindertagesstätte und wirkt sich sowohl auf die Gesamtatmosphäre sowie auch auf die einzelnen Kinder aus. Wenn alle offen und respektvoll miteinander umgehen, kann der Fokus auf die Betreuung unserer Kinder gerichtet und eine gute Betreuungsqualität sichergestellt werden. Mit regelmässigen Teamsitzungen und jährlichen Teamanlässen lernen wir uns immer besser kennen und gewinnen Vertrauen in unsere Kollegen. Das KiBiZ Team hält sich an den intern ausgearbeiteten Teamkodex, welcher die wichtigsten Grundsätze unserer Zusammenarbeit festlegt.

## Überprüfung der pädagogischen Qualität

Die pädagogische Qualität wird jährlich durch eine externe Aufsichtsbehörde überprüft und sichergestellt. Die Krippenleitung zeigt sich gegenüber Ratschlägen und Veränderungen offen. Sie ist für die Einführung und Schulung des Personals in allen pädagogischen Belangen verantwortlich.

Die Mitarbeiter der KiBiZ- Kindertagesstätte sehen die Optimierung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität als ein kontinuierlicher Veränderungsprozess und werden durch die Krippenleitung zu aktiven Teilnehmern dieses Prozesses gemacht.

An regelmässigen Teamsitzungen werden Inhalte/Thematiken des pädagogischen Konzepts aufgegriffen, evaluiert und wenn nötig erweitert oder angepasst.

## Ergänzende interne Konzepte

- ☞ Sicherheits- und Notfallkonzept
- ☞ Präventionskonzept
- ☞ Hygienekonzept

## Ergänzende Konzepte

- ☞ Duales Bildungskonzept elmar ([www.bildungskonzept-elmar.ch](http://www.bildungskonzept-elmar.ch))